Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 71 (2000)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Besprechungen der Verlage
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BESPRECHUNGEN DER VERLAGE

«Aber auch ich»

ist ab sofort als Video erhältlich. Einzelpreis für Private: Fr. 49.80, Fr. 80.– Einzelpreis für Heime und Schulen (inkl. internem Vorführungsrecht).
Bestellungen unter: Fax 01 382 16 06, Tel. 01/382 16 00. Email: allmedia@swissonline.ch

Ernst Reinhardt Verlag

Hildegard Bechtler

Gruppenpsychotherapie mit älteren Menschen

Wenn ältere Menschen psychisch erkranken, kann eine analytisch orientierte Psychotherapie helfen. Eine Gruppentherapie kann bei den älteren, manchmal vereinsamten Menschen therapeutisch besonders wirksam sein. Geben und Nehmen, die Erfahrung der Gemeinschaft und des Leidens anderer helfen, die eigenen psychischen Belastungen besser zu verarbeiten. Wie kann man den Gruppenprozess speziell bei älteren Menschen wirksam werden lassen? Was muss man über das Verhältnis des Einzelnen zur Gruppe, Übertragung und Gegenübertragung, Widerstand und Gruppendynamik wissen? Diese Fragen werden in dem vorliegenden Buch praxisbezogen beantwortet. Dabei werden auch besondere Aspekte des institutionellen Rahmens und der Gruppenleitung (Supervision oder Co-Therapie) berücksichtigt.

Aus dem Inhalt
Allgemeine Aspekte der Psychotherapie älterer Menschen. Zum gegenwärtigen Stand der Gruppentherapie mit alten Menschen. Spezifische Wirkfaktoren der therapeutischen Gruppenarbeit mit älteren Menschen. Die Gruppe als therapeutisches Interaktionsfeld. Was vor Beginn der Gruppentherapie zu bedenken ist. Verlauf der therapeutischen Arbeit, Interventionen des Leiters im Gruppenprozess. Spezielle Aspekte der Gruppenleitung. Zur therapeutischen Arbeit mit spezifischen Zielgruppen.

Ernst Reinhardt Verlag,
Band 18,
2000, 149 Seiten,
Fr. 27.50

ISNB 3-497-01520-2

Ernst Reinhardt Verlag

Johannes Kemper

Schlafstörungen im Alter erklären und behandeln

Mit zunehmendem Alter der Menschen verändert sich auch ihr Schlaf. Viele nehmen dies als lästige Gegebenheit hin. Manche kompensieren mit Schlafmitteln. Nur die wenigsten sind sich darüber im Klaren, welch grundlegende Einschnitte ein gestörter Schlaf mit sich bringt. Nächtliche Atemregulationsstörungen erhöhen gerade bei Alternden das Risiko eines Herzinfarktes. Alpträume haben oft tagelange Verstimmungen zur Folge. Der fehlende Schlaf dementiell Erkrankter bringt grosse pflegerische Schwierigkeiten mit sich. Bisher reagierte man darauf überwiegend mit Medikamenten. Wenn wir aber den Schlaf als die gelungene Kommunikationsform eines Menschen mit sich und seiner Umwelt verstehen, so ergeben sich weit natürlichere Behandlungsformen, die in diesem Buch anhand von Beispielen beschrieben werden.

Aus dem Inhalt
Diagnose und Verbreitung von Schlafstörungen. Verhaltenstherapie und Psychoanalyse bei Schlafstörungen. Gruppentherapie bei Schlafstörungen. In Heim und Klinik. Apnoe – das gesteigerte Schlafbedürfnis am Tage als Folge einer Atemstörung bei Nacht. Das Restless-legs-Syndrom. Schlaf und Depression. Der Schlaf als Hüter des Traumes: Alpträume, Stress. Verzeichnis von Schlafambulanzen, Schlaflaboratorien. Klassifikation der Schlafstörungen (ASDA).

Ernst Reinhardt Verlag,
Band 10,
1995, 207 Seiten,
mit 15 z.T. farbigen Abb.
Fr. 33.–

ISNB 3-497-01341-2

Ernst Reinhardt Verlag

Erich Schützendorf

Das Recht der Alten auf Eigensinn

Ein notwendiges Lesebuch für Angehörige und Pflegende

Es gibt nichts Schwierigeres als Beziehungen, heisst es gemeinhin. Am schwierigsten aber sind Beziehungen zu Menschen, die sich nicht mehr an Verhaltensregeln halten können, die von Normen abweichen und den Ausdruck ihrer Freuden, Ängste, Phantasien, Bösartigkeiten und Gelüste nicht mehr kontrollieren können. Der Autor eröffnet ungewohnte Sichtweisen, indem er vertraute Reaktionsformen von Angehörigen und Pflegenden in Frage stellt und Vorschläge für andere Formen des Umgangs anbietet. Mit viel Verständnis und Nachsicht für die menschlichen Schwächen beider Seiten werden Wege zu einem gelassenen und entlastenden Umgang mit den «starrsinnigen Alten» aufgespürt.

Aus dem Inhalt
Die alltägliche Erziehung, die niemand will. Beginn der Erziehung: Frau Schmitz ist nicht mehr die alte – Um alte Menschen muss man sich kümmern – Wer erzieht wen? – Wenn Alter zum abweichenden Verhalten wird – Ein dunkles Kapitel: heimliche und verheimlichte Erziehung. – Entlastung durch Erziehung? Die unerträglichen Alten und das doppelte Leiden der Pflegenden. Die Verhinderung von Erziehung, an der alle leiden. Wenn die Alten wie die Kinder werden – Es gibt viele Normalitäten. Wege aus und in andere Welten – Ein anderer Umgang mit der Zeit. Frau Küster tickt nicht richtig – Die Schätze der Kindheit heben – Aushandeln von Kompromissen. In der Beziehungsarbeit gibt es keine Lösungen. Probieren geht über Studieren. Übungen und Reflexionen.

Band 13,
2. Auflage 1999
228 Seiten, 8 Abbildungen
Fr. 37.–

ISBN 3-497-01416-8

Ernst Reinhardt Verlag

Johannes Kipp / Gerd Jüngling

Einführung in die praktische Gerontopsychiatrie

Zum verstehenden Umgang mit alten Menschen

Häufig sind psychische Erkrankungen im Alter fehlgeschlagene Versuche, mit lebensgeschichtlich bedeutenden Verlusten fertig zu werden. Die vorliegende Einführung in die praktische Gerontopsychiatrie, die jetzt in der 3., neu bearbeiteten Auflage im Ernst Reinhardt Verlag erscheint, bietet für alle Berufsgruppen, die mit alten, psychisch kranken Menschen zu tun haben, aber auch für Angehörige eine fundierte Grundlage. Das Buch informiert über Diagnostik, Therapie und über opti-

male Versorgungsmöglichkeiten. Zahlreiche Fallbeispiele führen die fachgerechte Umsetzung vor Augen. Im Zentrum stehen dabei die zwischenmenschliche Beziehung und der «verstehende Zugang».

Aus dem Inhalt
Altern und die Entstehung psychischer Alterskrankheiten: Theorien des Alterns. Vorbeugung psych. Erkrankungen. Verstehensproblem in der Beziehung zu alten Menschen. Gerontopsychiatrische Krankheitslehre oder Antworten auf Verluste: Trauern heisst Abschiednehmen. Rituale als Antwort aufs Alleinsein. Angst. Sexualität. Flucht in die Aktivität. Depression. Psychosomatik. Krankheit zum Tode. Praxisfelder der Gerontopsychiatrie: Alte Menschen in der eigenen Wohnung. Versorgungssystem der Altenhilfe. Finanzielle und rechtliche Regelungen. Umgang, Pflege und Therapie in der Gerontopsychiatrie: Körperliche Zuwendung. Realitätsorientierungstraining. Gruppenarbeit. Therapien. Psychopharmaka.

Ernst Reinhardt Verlag,
Band 19,
3., neu bearb. Aufl. 2000,
286 Seiten, 12 Abbildungen,
Fr. 37.–
ISNB 3-497-01521-0

NZN Buchverlag

Matthias Mettner
(Herausgeber)

Wie menschenwürdig sterben?

Menschenwürde, Patientenrecht, Ethik: zur Debatte um die Sterbehilfe.

Zielgruppe: Das Buch richtet sich an Menschen, die sich beruflich und/oder persönlich mit Sterben und Tod auseinandersetzen; an Ärztinnen und Ärzte, Krankenpfleger(innen) und Krankenschwestern, Seelsorger(innen) / und Mitarbeiter(innen) von Spitex-Organisationen, Alters- und Pflegeheimen, freiwillige Begleiter (innen), Angehörige und weitere Interessierte.

Herausgeber: Matthias Mettner, geb. 1957, Theologe und Sozialwissenschaftler, seit 1986 Studienleiter für den Programmbereich Theologie an der Paulus-Akademie Zürich.

Autorinnen und Autoren: Ruth Baumann-Hölzle, Alberto Bondolfi, Franco Cavalli, Andreas Donatsch, Cécile Ernst, Klaus Ernst, Andreas Kruse, Roland Kunz, Beatrice Marti, Frank Nager, Regula Schmitt-Mannhart, Ursula Steiner-König, Friedrich Stiefel, Noémi de Stoutz, Günter Stratenwerth, Beat Vogel, Markus Zimmermann-Acklin.

Hauptthemen: Sterbebegleitung versus Sterbehilfe – Medizinische, rechtliche und ethische Aspekte der Sterbehilfe – Palliative Medizin – Selbstverantwortung und Patientenrechte – Leben und Sterben im Alter.

Die modernen medizinischen Möglichkeiten, Leben zu erhalten und Sterben hinauszuzögern, lassen als Gegenreaktion den Ruf nach Sterbehilfe für schwer leidende Menschen laut werden. Doch dürfen wir uns zu Richtern über Leben und Tod aufspielen? In einer demokratischen Gesellschaft ist die offene Auseinandersetzung um die Bedingungen menschenwürdigen Sterbens notwendig. In dem vorliegenden Buch wird aus rechtlicher, medizinischer und theologischer Sicht nach einer kollektiven Ethik in der Frage der Sterbebegleitung und der Sterbehilfe gesucht.

NZN Buchverlag
Matthias Mettner (Hg.)
Wie menschenwürdig sterben?
Zur Debatte um die
Sterbehilfe und zur Praxis der
Sterbebegleitung.
Band 1 der Reihe
«paz im NZN Buchverlag»
380 Seiten, Broschur
Fr. 39.–
ISBN 3-85827-127-6

Vincentz Verlag

Dr. Roland Schmidt
(Herausgeber)

Pflege und Wohnen

Strategien zur Neuausrichtung

Wie sieht die gegenwärtige Versorgungsstruktur aus und welchen Anforderungen müssen Pflegekonzepte in Zukunft standhalten? Pflegeleistungen und die Rolle des SGB XI – Wie gelingt der Spagat zwischen Verantwortung, Markt und Politik? Wie entwickeln die Unternehmen neue Profile, welche Perspektiven einer nachhaltigen Weiterentwicklung tun sich auf?

Diesen und vielen weiteren Fragen widmete sich ein Gemeinschaftsprojekt des *Kuratoriums Wohnen im Alter,* des Deutschen Zentrums für Altersfragen und des Vincentz Verlages. In vier Workshops suchten zahlreiche Experten aus der Pflegelandschaft in vielschichtigen und fruchtbaren Gesprächen nach konzeptionellen Ansätzen für zukunftsgerichtete Pflege- und Wohnstrukturen, ohne dabei die augenblicklichen Gegebenheiten und Entwicklungen aus den Augen zu verlieren. Hierbei wurde darauf Wert gelegt, eine interdisziplinäre Diskussion zu wecken, die, losgelöst von den momentan herrschenden Konflikten, Visionen für Pflegekonzepte von morgen schafft. Gegenwärtige Strukturen werden analysiert und dokumentiert, abzusehende Entwicklungen formuliert. Die Ergebnisse geben Denkanstösse und zeigen Trends für die Zukunft der Pflegelandschaft auf, die sicher noch für einige strittige Diskussionen sorgen werden.

Der Herausgeber, Dr. Roland Schmidt vom DZA in Berlin, hat die Ergebnisprotokolle dieser Sitzungen überarbeitet und neu gegliedert, woraus dieses komplexe, konstruktiv-kritische und spannende Fachbuch mit seinen kontroversen Inhalten entstanden ist.

Februar 2000,
Vincentz Verlag Hannover,
152 S., kart., Fr 27.50
ISBN 3-87870-614-6

Vincentz Verlag

Gertrud Leitner

Gedächtnistraining: Mit allen Sinnen dabei

In der Buchreihe Altenpflege ist die zweite praktische Broschüre «Spass haben» erschienen. Mit allen Sinnen das Gedächtnis trainieren und dabei Spass haben, ist das Motto dieser Veröffentlichung.

Das macht eine interessante Stundengestaltung möglich und gewinnt den Kampf gegen Passivität, Lustlosigkeit und Versagensängste alter Menschen.

Die Autorin Gertrud Leitner ist Sozialpädagogin und leitet in einem Altenzentrum das Gedächtnistraining. Sie zeigt, wie Teilnehmer ihre geistige Aktivität behalten oder wieder gewinnen können und wie sich das soziale Miteinander der Gruppe positiv verändert.

Die Übungen orientieren sich am Jahresverlauf der Natur und machen sich an Begriffen fest wie Brot, Hut, Hände oder Sterne. Für jede Gruppe wird ein passendes Thema ausgesucht, um alle Teilnehmer mit ihren individuellen Fähigkeiten, ihrer Erlebnis- und Gefühlswelt und ihrer gesundheitlichen Tagesverfassung ansprechen zu können, was auch demente Bewohner einschliesst.

Alle Übungen sind nach dem gleichen Schema aufgebaut (Aus der Praxis, Denkflexibilität, Wortspeicherübungen, Übungen für die Sinne, Wissen Sie es?, Bewegungsübungen). So wird neue Kraft zur geistigen Konzentration geschöpft. Intensive Gespräche bewirken, dass die Teilnehmer neue Gedanken einfliessen lassen und viel Spass haben am Entdecken und Wiedererkennen von Bekanntem.

Gedächtnistraining kann mit Hilfe dieses Buches ohne aufwendige Vorarbeiten und mit geringem Arbeitsaufwand durchgeführt werden.

Vincentz Verlag
Die Buchreihe Altenpflege
Gertrud Leitner
Spass haben, Teil 2
Mit Gedächtnistraining durch das Jahr
Mai 2000,
Vincentz Verlag Hannover,
Querformat, 80 Seiten, kart.,
Fr 19.–
ISBN 3-87870-624-3